

DER Schlusspunkt

willisauerbote.ch - Ihr Link zu ergänzenden Inhalten wie Videos, Fotoalben, Dossiers oder Blogs.

ZAHL DES TAGES

3000

Teilnehmende werden am 65. Zentralschweizerischen Jodlerfest in Sempach nächstes Wochenende erwartet.



Wohltuend: Rosa leuchtende Rosen und violetter Lavendel. Foto Annemarie Schaller

ONLINE



Leserfotos: Lieben Sie das Fotografieren und möchten Sie Ihre besten Schnappschüsse mit uns und unserer Leserschaft teilen? Das ist kein Problem! Besuchen Sie einfach www.willisauerbote.ch/mitmachen und übermitteln Sie uns Ihre Fotos. Wir freuen uns darauf, sie auf unserer Website zu präsentieren und ausgewählte Bilder werden auch auf unseren Facebook- oder Instagram-Seiten geteilt.



Instagram: Unter www.instagram.com/willisauerbote finden Sie kurze News aus der Region, Leserfotos oder Sport-Updates. Folgen Sie uns, um nichts zu verpassen.

AUGENBLICK MADERANERTAL, SAMSTAG, 12.15 UHR



Wie jedes Jahr gingen auch heuer die Willisauer Familien Mehr und Stadelmann auf Wanderschaft mitsamt Übernachtung in einer Hütte. Dieses Mal führte die Reise – die Kinder perfekt ausgerüstet mit WB-Stirnband – hoch hinaus in die Windgällenhütte im wunderschönen Urnerland. Foto Yvonne Mehr

Verena Müller
58, aufgewachsen in Wauwil, selbstständige Komplementär-Therapeutin, Kinderbuchautorin



Kinderbuch mit Herzensgeschichte

Morgen Mittwoch findet in der Badi Nebikon um 14 Uhr eine Lesung* zu Ihrem frisch erschienenen Kinderbuch «Du fehlst mir» statt. Wovon handelt dieses?

DAS LETZTE WORT

Das Buch erzählt die Geschichte von einem lebenden und einem verlorenen Zwilling. Die kleine Vivi verspürt eine grosse Traurigkeit, worauf sie sich an den Erzengel Gabriel wendet. Dieser verhilft ihr, den Kontakt zu ihrer verlorenen Zwillingsschwester Angelica herzustellen.

Welche Botschaften wollen Sie mit dem Buch aussenden?

In meinem Werk schreibe ich aus eigener Erfahrung. Ich habe meine Zwillingsschwester vor der Geburt einst selbst verloren. Es handelt sich um eine Thematik, welche heutzutage immer noch häufig übersehen wird. Mit dem Buch versuche ich, darauf aufmerksam zu machen.

Wie ist Ihnen die Idee zum Kinderbuch gekommen?

Die Inspiration dazu haben selbst gemalte Bilder von Nachthimmel, Sternen und Galaxien geliefert. Das Schreiben ging folglich wie von alleine. Ich hatte das Gefühl, dass mir meine verlorene Zwillingsschwester den Text eingeflüstert hat. Am Schluss mussten Texte und Bilder nur noch zusammengesetzt werden.

Wem empfehlen Sie das Buch?

Egal ob Jung oder Alt. Das Buch ist für alle Generationen geeignet. Mit der Lesung in der Badi Nebikon freut es mich als gebürtige Wauwilerin besonders, mein Werk auch in der Region Willisau präsentieren zu dürfen. Bei der Lesung werde ich aus meinem Buch vorlesen und stehe im Anschluss für die Beantwortung von Fragen sowie die persönliche Signierung des Buches zur Verfügung. Für Kinder stehen Papier und Stifte zum Malen bereit.

Sie haben das letzte Wort ...

Ich heisse alle willkommen, welche sich für mein Erstlingswerk und das darin behandelte Thema interessieren. Ich freue mich, wenn ich mit meinem Buch Licht ins Dunkle bringen kann. **Lukas Roos**

* Weitere Lesung in Badi Nebikon: 21. August, 14 Uhr

Heugümper statt Heustuffel

DIALEKT Die Vielfalt der schweizerdeutschen Wörtern für Heuschrecken hat abgenommen. «Heugümper» hat andere Bezeichnungen in vielen Dialekten verdrängt. Das zeigt eine neue Karte eines Dialektforschungs-Projekts, die die Uni Bern veröffentlicht hat. So wurden Heuschrecken vor rund 70 Jahren im Kanton Obwalden teilweise «Heustuffel» genannt, im Kanton St. Gallen «Heujucker» und in Teilen der Kantone Basel-Landschaft und Solothurn «Mattegümper». Laut einer neuen Umfrage unter Personen mit den Jahrgängen 1985 bis 2002 werden die Tierchen in fast der ganzen Deutschschweiz «Heugümper» genannt. **sda**

Reparaturarbeiten haben begonnen

UNWETTER An der Autobahn A13 durchs Misoix haben die ersten Reparaturarbeiten nach dem Unwetter vom Freitagabend begonnen. Das Bundesamt für Strassen (Astra) geht bei günstigen Wetterbedingungen davon aus, dass die A13 in etwa einem Monat wieder teilweise befahren werden kann.

Zuerst werde die Fahrbahn in Richtung Süden wiederhergestellt, sagte am Montagmorgen Astra-Mediensprecher Jérôme Jacky der Nachrichtenagentur

Keystone-SDA auf Anfrage. In rund vier Wochen sei diese Fahrbahn bereit, sofern die Bauarbeiten reibungslos vonstatten gingen. Das werde beispielsweise vom Wetter abhängen, so Jacky. Wie genau die Fahrbahn wieder für den Verkehr geöffnet werde, sei noch zu definieren.

Solange die A13 bei Lostalio (Graubünden) gesperrt sei, werde es auf den Alternativrouten durch oder über die Alpen sicher zu Mehrverkehr kommen, führte Jacky weiter aus. «Wir sind am Analysieren, mit welchen Massnahmen wir den Verkehr auf diesen anderen Routen so flüssig wie möglich halten können.»

Schon jetzt weise das Astra auf grossen Anzeigetafeln entlang der Autobahnen die Verkehrsteilnehmer auf die gesperrte A13 hin. In der Westschweiz werde die Route über den Simplonpass für die Fahrt nach Süden empfohlen.

Jede Verkehrsteilnehmerin und jeder Verkehrsteilnehmer könne in den kommenden Wochen selber etwas zur Gewährleistung eines flüssigen Verkehrs beitragen, indem Reiserouten und Reisezeit bestmöglich geplant würden.

Am Freitagabend hatte der Fluss Moesa während eines Unwetters die A13 bei Lostalio ein Stück weit weggerissen. Seither ist die Autobahn dort unterbrochen. **sda**

50-jähriger Mann gestorben

ESCHOLZMATT-MARBACH Bei einem Unfall auf einem Fussgängerstreifen in Escholzmatt-Marbach ist am Freitag ein 50-jähriger Mann gestorben. Der Mann wurde gemäss der Luzerner Polizei von einem Sattelmotorfahrzeug erfasst. Die Staatsanwaltschaft klärt die Ursache für die Kollision ab. Der 50-Jährige starb noch auf der Unfallstelle, wie die Kantonspolizei Luzern am Samstag in einer Meldung mitteilte. Die Hauptstrasse musste für rund zweieinhalb Stunden gesperrt werden. **sda**

Mückenplage nach Überschwemmungen

TIERE Am Bodensee breiten sich Stechmücken nach dem Hochwasser explosionsartig aus. Man könne schon von einer Mückenplage sprechen, sagte ein Umweltschutzbeauftragter der deutschen Stadt Radolfzell am Bodensee.

Dem Mückenexperten zufolge bieten die Überschwemmungen perfekte Bedingungen für die Eiablage. Die Folge: massenhaft Nachwuchs. Sogenannte

Überschwemmungsmücken, die vermehrt nach Überflutungen schlüpfen, sind dabei besonders penetrant auf Blutjagd, da sie sich schnell fortpflanzen müssen, bevor die günstigen Bedingungen wieder verschwinden.

Überschwemmungsmücken legen ihre Eier gern auf feuchtem Boden ab, oft in Uferzonen und Flussauen. Dort können sie mehrere Jahre im Boden überdauern. Wenn die Ablageorte überflutet werden und die Temperatur günstig ist, beginnt die Entwicklung vom Ei zur stechfreudigen Mücke. Bei grossflächigen Überschwemmungen kann es

zum Massenschlupf kommen. Bodensee-Touristen und Anwohnerinnen und Anwohner sollten sich wappnen, etwa durch angepasste Kleidung. Locker sitzende, lange Kleidung sei zu empfehlen. Auch die Zeit spiele eine Rolle: «Während der Dämmerung bei mehr als 18 Grad werden sie bissig.»

Für viele Tiere sind die Mücken dem Naturschutzbund zufolge etwas Gutes. «Die ganzen Insekten, die sich jetzt entwickeln, sind eine ganz wichtige Nahrungsgrundlage für viele Fischarten und auch für Vögel», sagte Eberhard Klein vom Nabu in Konstanz. **sda**

WETTER

PROGNOSEN Wahrscheinlich zunächst recht sonnig, im Tagesverlauf besonders über den Bergen vermehrt Quellwolken und am Nachmittag zuerst in den Voralpen und Alpen, am Abend gebietsweise auch im Flachland einige Schauer und Gewitter.



MITTWOCH
15° / 22°

Mit Quellwolken nur teilweise sonnig. Einzelne, am Nachmittag vermehrt Schauer und Gewitter, besonders den Voralpen entlang.



DONNERSTAG
14° / 25°

Zunächst recht sonnig. Im Tagesverlauf vor allem in Jura- und Voralpennähe grössere Quellwolken und einzelne Schauer und Gewitter.



FREITAG
15° / 21°

Wahrscheinlich anfangs noch teilweise sonnig, im Tagesverlauf aus Westen Durchgang eine Schauerzone, teils auch mit Gewittern.

PARKETT

KÜNGPLATTEN WILLISAU